

**Bewerbung für das Amt der stellvertretenden Landesvorsitzenden**

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich bewerbe mich als stellvertretende Vorsitzende der SPD Brandenburg, weil ich mich dafür einsetzen möchte, dass auch die kommunalen Belange aller Städte und Gemeinden in der politischen Ausrichtung und Schwerpunktsetzung unserer Landes-SPD mehr Berücksichtigung finden.

Egal um welches Thema oder Problem es geht, ob Ehrenämter, Sicherheit, Brand- und Katastrophenschutz, Demografie, Energie, medizinische Versorgung, Integration, Bildung oder Wirtschaft, es ist doch zuallererst fast immer ein kommunales.

Unsere Städte und Gemeinden sind der Wohnort und die Heimat für unsere Familien und deshalb brauchen wir eine Politik, die sich an den Bedürfnissen dieser Menschen und ihren Chancen orientiert. Ich möchte mit Euch gemeinsam die Aussicht vermitteln, dass man politisch gestalten kann. Wir wollen doch alle, dass sozialdemokratische Landes- und Kommunalpolitik dauerhaft anziehend für Nachwuchspolitiker und glaubwürdig für unsere Bürgerinnen und Bürger ist. Immer häufiger schrecken viele vor der Übernahme politischer Verantwortung zurück, aber gleichzeitig haben wir beim Bau jeder neuen Straßenlampe eine Bürgerinitiative. In den letzten 25 Jahren haben wir bereits viele gute Ideen entwickelt und umgesetzt, die unser Land vorangebracht haben.

Die Ansprüche sind hoch, deshalb brauchen wir gute und sichere Konzepte mit unterschiedlichen Lösungen für Stadt und Land. Es gibt kein entweder Stadt oder Land, sondern nur ein sowohl als auch!

Ich möchte meine Erfahrungen einbringen und bitte Euch herzlich um Eure Stimme für meine Kandidatur!

Als Stellvertretende des Vorsitzenden der SPD möchte ich Lobbyarbeit für die Kommunen und Regionen Brandenburgs machen. Meine Erfahrungen, die ich in der gesamten „Nahrungskette“ der brandenburgischen Kommunen und Verwaltung sammeln konnte, sind eine gute Grundlage dafür. Die unter dem Schlagwort „Demografischer Wandel“ – leider allzu oft als Schreckgespenst dargestellt – geführten Diskussionen müssen sich mehr an den Chancen orientieren, die sich für uns damit verbinden. Durch eine klare Definition der Rolle des Staates sowie der einzelnen Aufgaben können wir Doppelstrukturen und Blockademöglichkeiten verhindern. Ich bin überzeugt, dass der demografische Wandel eher als guter Geist anzusehen ist.

Da die Prignitz auf keinen Einwohner verzichten kann, wohne ich nach wie vor in der Prignitz. Nach den oft hektischen Arbeitstagen im Regierungsbetrieb in Potsdam erdet mich meine Familie, aber auch die Ruhe und Entspanntheit auf dem Land.

Ich freue mich, wenn Ihr mich bei meiner Kandidatur unterstützt.

Eure



Katrin Lange



**Katrin Lange**

\*24.12.1971 in Brandenburg a.d.H.,  
wohnt in Pritzwalk

SPD-Mitglied seit 1995

Staatssekretärin im Ministerium für  
Inneres und Kommunales des Landes  
Brandenburg

**Unterbezirk:**  
Prignitz